



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Guttenberg

Nummer

6	7	7
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar

1	2	8	9	1
---	---	---	---	---

2. Waldfläche in Hektar

	5	4	9	1
--	---	---	---	---

3. Bewaldungsprozent

	4	3
--	---	---

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent

		0
--	--	---

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

X

- überwiegend Gemengelage

--

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	<table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X	Eichenmischwälder	<table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X
X					
X					
Bergmischwälder.....	<table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"><tr><td style="text-align: center;"></td></tr></table>		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	<table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"><tr><td style="text-align: center;"></td></tr></table>	
Hochgebirgswälder	<table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"><tr><td style="text-align: center;"></td></tr></table>		<table border="1" style="width: 100%; height: 20px;"><tr><td style="text-align: center;"></td></tr></table>	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten					X	X		
Weitere Mischbaumarten	X	X	X					

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):
- Die Hegegemeinschaft (HG) Guttenberg ist geprägt von einem überdurchschnittlichen – bezogen auf den Landkreis Würzburg – hohen Waldanteil von 43%.
Der Großteil der Waldfläche liegt konzentriert im Guttenberger Wald und Irtenberger Wald. Dieser ist - im weitüberwiegenden - Staatswald in der Betreuung durch den Forstbetrieb (FB) Arnstein.
- Eine Teilfläche (rund 500 ha) des Irtenberger Waldes ist seit 2021 als Naturwald nach Art. 12 Abs 2 BayWaldG ausgewiesen und wird nicht mehr forstwirtschaftlich bewirtschaftet.
- Außerdem sind die Waldflächen als FFH Gebiet -6225-372 „Irtenberger und Guttenberger Wald“ ausgewiesen. Auch Teile des FFH-Gebiets 6225-371 „Laubwälder um Würzburg“ liegen in der Hegegemeinschaft.
- Die Laubwälder um die Stadt Würzburg sind wegen ihrer Bedeutung als Bannwald nach dem Bayerischen Waldgesetz (BayWaldG) ausgewiesen. Sie übernehmen im Ballungsraum Würzburg wichtige Funktionen als Erholungs-, Klimaschutz-Immissionsschutz-, Bodenschutz- und Wasserschutzwald.

Auf großer Fläche werden Buchen-/ Eichenmischwälder in langfristigen Verjüngungsverfahren auf Buche mit Edellaubholz und weiteren Mischbaumarten verjüngt.
 Nach wie vor verursacht eine Population von Muffelwild unbekannter Anzahl eine zusätzliche – schwer quantifizierbare – Verbissbelastung.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Die Wälder im Bereich der Hegegemeinschaft sind wie alle Wälder im Landkreis Würzburg vom sich abzeichnenden Klimawandel stark betroffen. Die letzten Jahre waren durch Trockenheit und Hitzerekorden im Sommer geprägt, die Winter sind zu mild. Schwerpunkte liegen vor allem in Buchenaltbeständen im Stadtwald, dem Irtenberger Wald und Guttenberger Wald. Die Eichenbestände sind in großen Teilen relativ stabil.

Die heimischen Nadelholzbaumarten kommen mit den zukünftigen Klimaprognosen nicht mehr zurecht und scheiden für einen zukunftsfähigen Waldbau weitestgehend aus.
 Auch bei der Rotbuche steigt das Anbaurisiko mit fortschreitendem Klimawandel weiter an, sie wird aber weiterhin eine wesentliche Rolle spielen. Das feuchte Edellaubholz (Esche, Bergahorn) leidet vermehrt an pilzlich-bedingten Krankheiten (Eschentriebsterben, Rußrindenkrankheit) und fällt zunehmend aus.
 Die heimischen Eichenarten haben hingegen auch unter den zukünftig erwarteten Klimabedingungen ein sehr geringes Risiko und auch in der Gruppe des trockenen Edellaubholzes finden sich mit Vogelkirsche, Elsbeere, Feldahorn, Speierling und Wildbirne Baumarten mit guten Chancen für die Zukunft. Daneben hat auch die Hainbuche, die zum "sonstigen Laubholz" zählt, ein sehr geringes Risiko.

Waldbaulich sind in der Hegegemeinschaft Guttenberg daher insbesondere Wälder mit einem hohen Eichenanteil, begleitet von trockenem Edellaubholz und Hainbuche, empfehlenswert. Zudem kann die Buche in nennenswerten Anteilen beteiligt werden, sollte jedoch mit einem beträchtlichen Anteil von zukunftstauglichen Mischbaumarten begleitet werden.

10. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	X	Rotwild	
	Gamswild.....		Schwarzwild	X
	Sonstige	X		

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. **Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter**

Die Gruppe unter 20cm besteht überwiegend aus Edellaubholz (54%), gefolgt von Buche (20%) sowie Eiche (17%) sowie Sonstigem Laubholz (10%).

Der Verbiss im oberen Drittel ist im Vergleich zu 2021 leicht um 2,5% auf nun knapp 10% gestiegen. Während bei der Buche und beim sonstigen Laubholz der Anteil verbissener Pflanzen auf 2% bzw. 9% gesunken ist, stieg der Verbiss bei Eiche leicht auf 9%, beim Edellaubholz deutlich auf 11% an.

Zur Baumartengruppe Edellaubholz zählen Esche, Bergahorn, Spitzahorn, Feldahorn, Ulmen- und Lindenarten, Vogelkirsche, Elsbeere, Speierling, Wildbirne und Walnuss.
 Zur Baumartengruppen sonstiges Laubholz zählen neben Hainbuche die Aspe, Weidenarten und Pappelarten.

2. **Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe**

Die aufgenommene Verjüngung in diesem Größenbereich bestand zu einem großen Teil aus Buche und Edellaubholz (je 42%). Hinzu kamen sonstiges Laubholz mit 14%. Eichen spielten mit einem Anteil von 2% eine untergeordnete Rolle.

Der Leittriebverbiss hat insgesamt um 8 Prozentpunkte auf nun 12% abgenommen. Während sich der Verbiss-Anteil bei Buche und sonstigem Laubholz annähernd halbiert hat (auf nun 8% bzw. 16%), fiel der Rückgang bei Eiche auf 24% bzw. bei Edellaubholz auf 15% deutlich geringer aus.

Der Verbiss im oberen Drittel hat hingegen von 37% auf 44% zugenommen. Buchen haben zu 38% Verbiss im oberen Drittel, Eichen zu 53%, Edellaubholz zu 44% und sonstiges Laubhölzer zu 66%.

3. **Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe**

Die Gruppe der Bäume über maximaler Verbisshöhe wird mit 71% dominiert von der Buche. Hinzu kommen 24% Edellaubholz und 5% sonstiges Laubholz. Fegeschäden wurden an 5% der Bäume festgestellt, ein Rückgang um 1 Prozentpunkt.

4. **Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss**

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden	3	3
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		1
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen		3

Der Anteil geschützter Teilflächen liegt mit 12% um 4 Prozentpunkte geringer als 2021.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Der Leittriebverbiss über alle Baumarten hinweg ist zum zweiten Mal in Folge gesunken. Insbesondere bei den waldbaulich wichtigen Eichen und Mischbaumarten liegen die Werte jedoch noch zu hoch.

Der Verbiss im oberen Drittel hat zugenommen und liegt weiterhin in einem zu hohen Bereich.

Die Verbissbelastung ist insgesamt als zu hoch einzuwerten.

Aufgrund des größeren geschlossenen Waldgebiets sowie dem überdurchschnittlichen Waldanteil müsste eine günstigere Verbisssituation möglich sein.

Hinweise zu regionalen Unterschieden in der HG können die ergänzenden Revierweisen Aussagen liefern. Diese werden jedoch nur für Jagdreviere erstellt, bei denen aufgrund des Waldanteils und der Waldverteilung Aussagen möglich sind.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Aufgrund des erneuten Rückgangs des Leittriebverbisses empfiehlt das AELF Kitzingen-Würzburg, den Abschuss in Höhe des bisherigen Ist-Abschusses beizubehalten. Die Anstrengungen, eine weitere positive Entwicklung zu erzielen, sollten jedoch nicht nachlassen.

Ziel sollte daher sein, in Revieren, deren Ist-Abschuss unter der bisherigen Zielvorgabe lag, die bisherige Abschussvorgabe fortzuschreiben, um eine faktische weitere Verringerung der Abschusshöhe in der neuen Planungsperiode effektiv zu vermeiden. Unabhängig von der Empfehlung auf Hegegemeinschaftsebene sollte allen Revierverantwortlichen eine freiwillige Erhöhung der Abschussvorgabe unbenommen bleiben. Insbesondere in Revieren, die gemäß der ergänzenden revierweisen Aussage eine zu hohe oder deutlich zu hohe Verbissbelastung aufweisen, ist eine engagierte Abschussplanung und Abschusserfüllung notwendig.

Reviere ohne nennenswerten Waldanteil sollten bei der Unterstützung des Waldumbaus nicht gänzlich außer Acht bleiben. Diese Reviere können durch eine engagierte Abschussplanerfüllung den Verbiss in Wäldern, die in benachbarten Jagdrevieren liegen, reduzieren.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:


- günstig
- tragbar
- zu hoch
- deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

- deutlich senken.....
- senken.....
- beibehalten.....
- erhöhen.....
- deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum 20.11.2024	Unterschrift 
--------------------------	--

((Forstdirektorin Antje Julke
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“